

Trump warnt Amerikaner vor bevorstehendem Schmerz durch Tarife

Trump warnt nach der Unterzeichnung neuer Zölle auf Mexiko, Kanada und China vor „Schmerzen“ für Amerikaner. Der Handelskrieg könnte die Kosten für Verbraucher in die Höhe treiben.



Nur einen Tag nach der Einführung erheblicher neuer Zölle auf Mexiko, Kanada und China erkannte Präsident Donald Trump an, was Ökonomen, Mitglieder des Kongresses und sogar einige seiner ehemaligen Berater schon immer gesagt haben: Die Amerikaner **werden möglicherweise die Kosten zu tragen haben.**

Die goldene Ära Amerikas?

„DAS WIRD DIE GOLDENE ÄRA AMERIKAS SEIN! WIRD ES EINIGEN SCHMERZ GEBEN? JA, VIELLEICHT (UND VIELLEICHT

NICHT!)“, postete Trump in großen Buchstaben auf seinem Truth Social-Account. Diese Nachricht kam eine Stunde vor seiner Ankunft im Golfclub in West Palm Beach, Florida, wo er bereits den zweiten Tag in Folge war. Trump ist entschlossen, seine Wahlversprechen zu erfüllen: illegale Einwanderung zu beenden, den Fluss tödlicher Drogen einzudämmen und den Handel auf dem Kontinent neu zu gewichten.

Die Auswirkungen der neuen Zölle

Trump deutet jedoch an, dass dies unangenehm werden könnte und könnte ein weiteres seiner großen Wahlversprechen gefährden: die Kosten für die Amerikaner zu senken. „WIR WERDEN AMERIKA WIEDER GROßARTIG MACHEN, UND ES WIRD ALLES DEN PREIS WERT SEIN, DER BEZAHLT WERDEN MUSS“, schrieb Trump. „WIR SIND EIN LAND, DAS JETZT MIT GESUNDEN VERSTAND GELEITET WIRD – UND DIE ERGEBNISSE WERDEN SPEKTAKULÄR SEIN!!!“

Annexierung Kanadas ins Gespräch gebracht

Anstatt dass der neue Handelskrieg die Preise für Lebensmittel oder Kraftstoffe senkt, verwies Trump am Sonntag auf ein Thema, das er während seines Wahlkampfs nie angesprochen hatte: die Annexierung Kanadas als den 51. US-Bundesstaat. „Kanada sollte unser geschätzter 51. Bundesstaat werden. Viel niedrigere Steuern und weit bessere militärische Sicherheit für die Menschen in Kanada – UND KEINE ZÖLLE!“, sagte er und wiederholte damit eine Idee, die er seit seinem Wahlsieg im letzten Jahr mehrfach geäußert hat.

Reaktionen auf die neuen Zölle

Während sich die Industrien auf die neuen Zölle vorbereiten – 25% auf Waren aus Mexiko und Kanada und 10% auf Importe aus China – bleibt abzuwarten, wie lange es dauern wird, bis die

höheren Kosten die amerikanischen Verbraucher beeinflussen. Die Zölle sollen am Dienstag um 12:01 Uhr ET in Kraft treten. In einer stillschweigenden Anerkennung, dass die Preiserhöhungen auch die Gas- und Heizkosten der Amerikaner beeinflussen könnten, setzte Trump nur einen 10%igen Zoll auf kanadisches Öl und Gas.

Bereits jetzt haben Kanada und Mexiko Maßnahmen zur Vergeltung eingeleitet – widerwillig im Fall von Premierminister Justin Trudeau, der in einer ernsthaften Ansprache aus Ottawa am späten Samstag sagte: „Wir wollen nicht hier sein.“ Die ehemalige Finanzministerin Kanadas, Chrystia Freeland, die als Nachfolgerin von Trudeau kandidiert, betonte, dass ihr Land nicht in einen Handelskrieg mit den USA ziehen wolle, aber entschlossen sei, sich selbst zu verteidigen. „Wir wollen diesen Kampf nicht, aber wir werden ihn nicht verlieren“, sagte sie in einem Interview mit CNN und nannte die Situation eine „Win-Win-Win“-Situation, die letztlich Amerikaner schädigen wird, da sie für viele grundlegende Güter von Kanada abhängig sind.

Folgen bei anhaltenden Zöllen

Wenn die Zölle über einen längeren Zeitraum bestehen bleiben, könnte der „Schmerz“, vor dem Trump gewarnt hat, zur Realität werden. Senator Tim Kaine argumentierte am Sonntag in der Show „State of the Union“, dass die Amerikaner innerhalb weniger Tage mit steigenden Preisen an der Tankstelle rechnen müssten und dass amerikanische Unternehmen leiden würden, sobald die Vergeltungszölle anderer Nationen in Kraft treten würden. „Es ist ironisch. Letzte Woche unterzeichnete der Präsident einen Notfallbefehl bezüglich Energie. Es gibt einen Energie-Notstand. Und er hat gerade einen 10%igen Zoll auf Energie aus Kanada erhoben?“, sagte der Demokrat aus Virginia und fügte hinzu: „Der Notstand ist selbstgeschaffen.“

Der demokratische Gouverneur Andy Beshear aus Kentucky, den Trump bei den Wahlen 2024 mit mehr als 30 Prozentpunkten gewann, warnte vor den möglichen Auswirkungen auf die

Bourbon-Industrie des Staates, nachdem die Provinzen British Columbia und Ontario ihre Spirituosenbehörden angewiesen hatten, amerikanischen Alkohol aus den Regalen zu entfernen.

Doch selbst einige von Trumps Verbündeten haben privat gehofft, dass er nach der Implementierung der strengen neuen Zölle – und dem Beweis, dass er entschlossen handeln kann – irgendwann nachgeben könnte, solange er einige Zugeständnisse erzielt. Republikanischer Senator Lindsey Graham aus South Carolina sagte in der Show „Fox News Sunday“, dass die Zölle „darauf ausgelegt sind, Veränderungen herbeizuführen. Und wenn die Veränderung kommt, denke ich, verschwinden die Zölle wahrscheinlich.“

Unklarheiten über Zugeständnisse

Was genau diese Zugeständnisse sein könnten, ist jedoch unklar. Vor der Einführung der Zölle hatte Trump Trudeau oder die mexikanische Präsidentin Claudia Sheinbaum weder persönlich getroffen noch telefonisch gesprochen, um seine Forderungen zu äußern. Trudeau sagte am Samstag, dass er seit der Amtseinführung versucht, Trump zu erreichen, aber seine Anrufe nicht zurückgerufen wurden. Bei einem Briefing für Reporter am Samstagabend weigerten sich Mitarbeiter des Weißen Hauses, spezifische Kriterien aufzulisten, die Kanada oder Mexiko erreichen könnten, um ihre Grenzen zu verschärfen oder den Fluss von Fentanyl zu verringern, was eine Aufhebung der Zölle ermöglichen würde.

Und Trump selbst sagte den Reportern am späten Freitag, dass er überhaupt keine Zugeständnisse anstrebe. In seinem Social-Media-Beitrag am Sonntagmorgen ging seine Begründung für die Zölle weit über die Bestrafung des illegalen Flusses von Fentanyl hinaus. „Die USA haben erhebliche Defizite mit Kanada, Mexiko und China (und fast allen Ländern!), schulden 36 Billionen Dollar, und wir werden nicht mehr das ‚dumme Land‘ sein“, schrieb er. „STELLEN SIE IHR PRODUKT IN DER USA HER, UND ES GIBT KEINE ZÖLLE!“

Diese Geschichte wurde mit neuen Berichten aktualisiert. CNNs Michael Rios hat zu diesem Bericht beigetragen.

Details	
Quellen	• edition.cnn.com

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at